



KOLPING SCHWABACH

ANDACHT AM FLURKREUZ IN KAPSDORF

KOLPINGSFAMILIE SCHWABACH

AM 13. MAI 2017

ANSCHLIEßEND EINKEHR IM GASTHAUS ZUR LINDE IN KAPSDORF

Anfänglich meinte es das Wetter nicht gut mit der Schwabacher Kolpingfamilie, denn beim Treffpunkt in Kapsdorf um 17 Uhr fing es leicht zu regnen an. Etwa 30 Mitglieder haben sich am Treffpunkt, Gasthaus zur Linde, eingefunden. Mit den aufgespannten Regenschirmen wanderte die Gruppe den etwa 1 km langen Flurbereinigungsweg zum Flurkreuz. Fast wie ein Wunder hörte es kurz vor dem Kreuz auf zu regnen und die Sonne kam zum Vorschein.



Herr Kaplan Stanlik, Präses der Kolpingfamilie, erinnerte in seiner Predigt an Fátima, den bedeutenden Wallfahrtsort der katholischen Kirche, an dem vor 100 Jahren am 13. Mai 1917 drei Hirtenkindern, Lúcia und den Geschwistern Jacinta und Francisco, auf einem Feld die Jungfrau Maria erschienen ist. Auch bei der 2. Erscheinung am 13. Oktober, dem Sonnenwunder, soll das Wetter wie heute gewesen sein. Einige Strophen des Ave-Liedes von Fátima wurden gesungen. In der Predigt ging er besonders auf die 10. Strophe des Liedes ein. „Tut Buße und sühnet, was Böses gescheh'n! So wird auch die Drangsal der Kriege vergeh'n.“

Es war eine sehr schöne Andacht, es wurde gebetet und gesungen, Herr Präses Stanlik hat die Andacht im Mai marianisch und sehr feierlich gestaltet. Lesung und Fürbitten sprachen Angela Gerner, Christa Uhl und Hermann Eder.

Für die äußeren Voraussetzungen, das Aufstellen der Bänke, das Schmücken des Kreuzes und das Aufstellen des Altares, sorgten Familie Tausch und einige Jagdfreunde. Nach der Andacht erzählte der Initiator des Flurkreuzes, Kolpingbruder Gerhard Tausch, wie es zu dem Flurkreuz kam. Er ist Vorsitzender der Jägervereinigung Schwabach – Roth und hatte vor einigen Jahren 2 Jubiläen, da wurde die Idee geboren. Nach der Erledigung der Formalitäten wurde das Kreuz in Osttirol in Handarbeit hergestellt und nach Kapsdorf transportiert. Gerhard Tausch und seine Jagdkollegen stellten das Kreuz auf, gestalteten die Umgebung und sorgen auch für die Pflege und Instandhaltung.

Danach ging es den Weg zurück in die Wirtschaft. Leider konnte Herr Kaplan Stanclik nicht mitkommen, er hatte noch eine andere Verpflichtung.

Bei guten Brotzeiten und Getränken waren schnell angenehme und lustige Tischgespräche im Gange.



Die Vorsitzende Christa Uhl bedankte sich bei Herrn Kaplan Stanclik für die ansprechende Andacht, bei denen die zum Vorbereiten und Gelingen beitrugen, und bei allen die gekommen sind und die Andacht mit gefeiert haben. Vergelt's Gott. Gegen 20 Uhr löste sich die Gesellschaft auf.